

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
werden das Antlitz dieser Welt verändern...

## Geschäftsbericht 2016

### Aktivitäten, Einnahmen & Ausgaben in chronologischem Ablauf

Das Jahr 2016 begann damit, dass wir die ersten drei Tage des Januars nach wie vor in Kamerun auf unserer 13. Reise verbrachten (Details dazu im Jahresbericht 2015). So starteten wir einmal mehr mit vielen neuen Projekten und voller Motivation in ein neues Vereinsjahr. Nach der Rückkehr sortierten wir unsere Erlebnisse im Kopf und in allen Dokumenten sowie auf der Website. Während unseres Auslandsaufenthaltes waren fleissig Spendengelder der Weihnachtssammelaktion 2015 eingetrudelt, welche es nun zu verdanken galt.

Anfang Februar 2016 hielten wir in Pfäffikon SZ im Schulhaus Weid vor rund 80 Schülern der Oberstufe einen Vortrag über unseren Verein. Die Schüler befanden sich in einer Themenwoche und als Abschluss der Woche wurden wir als Gäste eingeladen. Der Lehrer hatte einen Fragebogen über unseren Verein zusammengestellt, welchen die Jugendlichen in der ersten Stunde in Eigenregie mit Hilfe unserer Website zu beantworten versuchten. Dabei erhielten Sie Hilfe von uns, als wir sie in ihren 5 verschiedenen Klassen besuchten. Nach diesem Einstieg versammelten wir uns in der Aula. Mit einer Bilderschau erzählten wir über Kamerun, das Leben in dem fremden Land und von unseren Arbeiten und Projekten, welche wir bereits realisieren konnten. Das Fazit des Vortrages war klar: Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Mit diesem Wissen im eigenen Rucksack werden die Jugendlichen sicher auch später noch oft an diesen Tag denken. Denn sie alle sind sich bewusst geworden, wie glücklich sie sich schätzen können, in so einer schönen Schule unterrichtet zu werden. Der Vortrag hat auch uns grosse Freude bereitet. Die vielen interessierten Fragen von allen zeigten uns, dass unsere Informationen gerne gesehen und gehört wurden. Wir danken den Lehrpersonen, vor allem Alfons Lusser, ganz herzlich, dass wir zu Besuch sein durften!

Mit diesen Arbeiten verstrich die sowieso schon kurze Zeit im Flug, bis es Mitte Februar bereits wieder auf nach Kamerun zur 14. Reise ging. Katja Bruhin wollte ihren runden Geburtstag vor Ort feiern und die vielen Kinder Kameruns mit dabei haben. Wenn auch als Kurztrip von 10 Tagen Aufenthalt (inkl. An-/Abreise). Im Gepäck brachten wir etliche Pakete Medikamente der Firma Mepha mit, welche uns grosszügig mit Antimalaria und Antibiotika im Wert von 1500 CHF unterstützt hat. Unsere Spitäler nahmen diese mehr als dankend entgegen. Dies sind Medikamente, welche bei ihnen fast täglich zum Einsatz kommen. Einmal mehr suchten wir unsere Kinder im Kalender, um ihnen ihr Schulgeld zu überreichen. Wir besuchten Patenkinder an mehreren Plätzen, liessen spontan das Hausdach eines alleinerziehenden, blinden Familienvaters renovieren, finanzierten eine Mauer um das Spital und den Konvent von Mayo Darle, Übernahmen an mehreren Orten Spital- und Schulgelder sowie allgemeine Sozialhilfe, kümmerten uns um die dringend benötigte Operation eines Neugeborenen und besuchten unsere sich im Aufbau befindenden Schulen in Mbilang, Less Wouroum und Mayo Soum Soum. 1700 Kilometer kurvten wir durch das Land, um möglichst viel zu sehen und in die Wege zu leiten. Verschiedenste unserer Projekte wurden finanziell unterstützt. Wir hatten leider erneut zu wenig Zeit gehabt, um alle Orte zu besuchen und mussten uns für die Zukunft überlegen, wie wir dieses Problem in den Griff bekommen.

Kurz nach unserer Rückkehr Ende Februar konnten wir zwei weitere Kinder an Pateneltern in der Schweiz vermitteln. Auch im März und April liefen weitere Vermittlung und es kamen 4 neue Kinder zu unserem Paten-

schaftsprogramm hinzu. Eine dankbare Art und Weise, vor Ort zu helfen und direkt innert kürzester Zeit eine Verbesserung innerhalb dieser Familie feststellen zu können. Weitere Vermittlungen folgten auch in den späteren Monaten des Jahres.

Im März (zu Ostern) starteten wir eine erneute Sammelaktion zu Gunsten unserer Projekte und verschickten 2220 Briefe. Leider belief der gewünschte Erfolg aus und nur wenig konnte dadurch eingenommen werden. Es war ein Versuch gewesen und in Zukunft werden wir es bei unserem einmaligen Brief zu Weihnachten belassen. Die kompletten Kosten des Versandes wurden wie immer durch unsere Firma brainstormers GmbH übernommen.

Im Mai erhielten wir neue Fotos unseres Primarschulhauses von Mayo Darle. Die Eltern der Kinder hatten sich zusammengetan, um an unseren Neubau anschliessend einen Anbau mit zwei weiteren Klassenzimmern errichten zu können. Er bestand aus der gleichen Bauweise, doch er war noch ohne Verputz und Anstrich und somit sehr witterungsanfällig. Dazu hatte das eigene Geld nicht gereicht. Dank einer erneuten privaten, grösseren Spende eines Architekten-Ehepaars unserer Region konnten wir eine Fertigstellung finanzieren, damit das ganze Gebäude in neuem Glanz erstrahlen kann. Zudem wurden beide Decken unter dem Dach mit einem Zwischenboden ausgestattet, um gegen Einbrüche geschützt zu sein. Die Freude bei allen Beteiligten war gross.

Mitte Juni starteten wir ein neues Projekt in der Schweiz, um Spendengelder zu sammeln: wir organisierten in der Aula von Schindellegi ein Benefizkonzert. Als aktiv Mitwirkende konnten wir mehrere PanflötenschülerInnen von Sandra Dobler sowie die Akkordeongruppe JUAG unter der Leitung von Werner Jung gewinnen. Felix Bruhin moderierte durch den Abend. Katja Bruhin trug mit den Musikanten zur Unterhaltung bei. Währenddessen wurden 90 Minuten eindruckliche Bilder aus Kamerun gezeigt. Hauptmerkmal lag dabei in der Sammlung für einen neuen Operationsaal in Bali Nyonga. Nach dem Unterhaltungsprogramm wurden die Besucher mit Kaffee, Kuchen, Chips und Wein verköstigt, wobei Zeit zu Gesprächen und Beantwortung von Fragen blieb. An diesem Abend konnten stattliche 3647 CHF eingenommen werden. Mit starker Mithilfe von privaten Personen, welche dem Abend leider aus terminlichen Gründen nicht persönlich beiwohnen konnten und trotzdem finanziell mithelfen, kamen wir unserem aktuellsten Traumprojekt auf diese Art und Weise schneller als jemals gedacht näher. Wir danken allen Beteiligten von ganzem Herzen!

Ende Juni erfreuten wir uns an den neusten Fotos aus Mayo Darle. Wir konnten ein weiteres Hygiene-Projekt erfolgreich abschliessen: 3 neue Toiletten, 1 Dusche und 1 neue Trinkwasserstelle für die Primarschüler von Mayo Darle.

Bereits im Juli starteten wir mit der Kinderkalender-Produktion fürs 2017. Wiederum per Internet liessen wir unsere Käufer ihre Favoritenbilder auswählen und begannen im August mit der Fertigstellung und dem Verkauf übers Internet. Mitte August nahmen wir zum zweiten Mal am Kinderstrassenfest in Einsiedeln teil. Wir stellten unsere Riesenkugelbahn und ein Hufeisenspiel auf. Trotz einigen Regentropfen am Nachmittag liess sich niemand beeindrucken und blieb vor Ort, um gemeinsam unser Ashia-Sammelkässeli fleissig zu füllen. Bei dieser guten Sache kamen 550 CHF zusammen. Vielen herzlichen Dank den unzähligen Besuchern!

Ende August startete Katja Bruhin in ein längeres Abenteuer: sie blieb während der 15. Reise für 6 Wochen in Kamerun. Endlich konnten nun auch neue Orte besucht werden, was aus zeitlichen Gründen zuvor nie realisierbar gewesen war. Trotz der Regenzeit konnte alles, was auf einer 7-seitigen Liste geplant gewesen war, erledigt werden. Denn wo der Allrad nicht mehr durch den Schlamm kam, wurde mit dem Mofa, zu Fuss oder mit dem Helikopter zu den Kindern gereist. Das Fazit von Katja Bruhin über den Aufenthalt fiel entsprechend aus: *«Die Reise war irgendwie lange und irgendwie trotzdem kurz gewesen. Ich hatte so vieles erlebt und doch waren die 6 Wochen*

*im Flug vergangen. Mein Handy war einmal so überhitzt gewesen, dass es nicht mehr funktioniert hatte. Einmal hatten wir alle so gefroren, dass wir sämtliche möglichen Kleidungsstücke angezogen hatten. Es hatte etliche Male aus Kübeln geregnet. Trotzdem war meine Haut nun sonnengebräunt und ich hatte mir zudem einen Sonnenbrand eingefangen. Ich war zweimal bei Menschen auf ihrem absoluten Tiefpunkt im Gefängnis gewesen. Im Gegensatz war ich zweimal auf dem Höhepunkt und im Höhenflug mit dem Helikopter über allen geschwebt. Ich war am selben Tag bei Häftlingen mit lebenslangem Urteil im Gefängnis und zu einem Besuch beim Kardinal gewesen. Ebenso vom ärmsten Waisenmädchen zum Minister gefahren sowie vom Staatsoffizier zu den Verstossenen, die wegen Hexerei verflucht worden waren. Ich musste feststellen, dass meine to-do-Liste zwar abgearbeitet werden kann, doch meine Arbeit trotzdem nicht weniger wird, wenn ich länger vor Ort bleibe. Es kommt jeden Tag neues hinzu. Meine weitaus über 10 000 Fotos und 197 geschriebenen A4-Seiten waren Zeuge davon, was ich alles erlebt hatte. 4180 Kilometer weit hatte unsere Reise geführt. Wo ein Wille war, da war auch jederzeit ein Weg und kein Weg war zu schwierig gewesen, um Kinder zu besuchen. Um sie wenigstens für eine kurze Weile glücklich zu machen und glücklich zu sehen und unser Ziel zu erreichen.»*

Während dieses Aufenthaltes konnten 4 neue Schulhausbauten (Nyamboya, Yimbere Chefferie, Kpongong und Boumdji), eine Mädchenausbildungsstätte in Bangang und der grosse Operationssaal-Neubau in Bali Nyonga gestartet werden. In Mbilang und Mayo Soum Soum eröffneten wir unsere inzwischen fertiggestellten Primarschulhäuser und freuten uns über die gestiegene Anzahl der Schulkinder. An vielen weiteren und verstreuten Orten schafften wir es, zusätzliche Kinder in die Schulen zu locken. In Djottin konnten wir die renovierten Spitalgebäude bestaunen. Bereits konnten wir erste Kalender 2017 an die auserwählten Kinder verteilen. Wir öffneten unseren Container und transportierten weitere Hilfsgüter in verschiedenste Teile des Landes. Auch das Hygiene-Projekt lief weiter und wir konnten 6 neue Toilettenhäuschen in Primarschulen von Bali Nyonga eröffnen. Alle Paten- und Schulsponsoring-Kinder wurden besucht, neue Kinder zur Patenschaft auserwählt und dokumentiert. 4 Spitäler, 4 Schulen und 3 Waisenhäuser erhielten Spendengelder und 10 operierte Kinder wurden finanziert. Auch nebst diesen erwähnten Grossprojekten wurde nahezu täglich finanziell geholfen, wo Not war. Von der querschnittgelähmten jungen Mutter im Rollstuhl bis zum Halbweisenmädchen, das bei seiner Tante aufwächst, wo der Regen durch das Dach tropft und wir umgehend eine Sanierung übernahmen. Vom Neugeborenen mit einem offenen Bauch bis zu einer Lebensmittelverteilung im Lepra-Altersheim. Die Anfragen nahmen kein Ende. Sodass klar war, es braucht uns mehr als jemals zuvor und es gibt nur ein Ziel und das heisst: weitermachen, weitermachen, weitermachen...

Kaum zurück in der Schweiz waren wir Anfang und Mitte Oktober erneut präsent an den Herbstmärkten in Galgenen und Freienbach. In Galgenen zeigte sich das Wetter den ganzen Tag von seiner kalten und nassen Seite. Doch wir liessen uns nicht davon beeindrucken und standen mit unserer Kugelbahn und einem Marktstand für interessierte BesucherInnen und Kinder bereit. Es hatte sich gelohnt, denn unsere treuen SpenderInnen kamen vorbei und halfen uns, dass wir am Ende des Tages den stolzen Betrag von 1000 CHF auf unser Spendenkonto einzahlen konnten! In Freienbach verging der Tag im Flug und das nasskalte Regenwetter vom Morgen war bis Abends stahlblauem Himmel gewichen. Am Ende dieses Tages zählten wir 720 CHF in unserem Sammelkässeli. Gemeinsam wurde damit einmal mehr so vieles ermöglicht.

Im November schafften wir es dank einer privaten, grösseren Spende, unser Traumprojekt «Operationssaal-Neubau für Bali Nyonga» komplett finanziell beisammen zu haben. 110 000 CHF für ein zweistöckiges Gebäude in einer Dimension von 20 x 19 Metern, wovon der Anteil Eigenleistung der Franziskaner Schwestern 16 800 CHF beträgt. Wir konnten es nicht glauben, dass wir diesen Betrag gemeinsam und innert nur knapp 11 Monaten zu 100% hatten sammeln können und waren überwältigt über diese Unterstützung. Wir fühlten uns bestärkt, dass unser Wunschtraum richtig gewesen war und auch viele andere den dringenden Bedarf dafür wahrgenommen haben. Doch viel Zeit zum Verschnaufen blieb nicht, denn die Weihnachts-Sammelaktion stand vor der Türe. Wir

kreierten einmal mehr eine möglichst eindrückliche Karte, um ehemalige und neue Spender zu animieren, unsere Projekte zu unterstützen. Mit knapp 2570 Briefen in zwei Sprachen ersuchten wir in weiten Teilen der Schweiz um Hilfe. Glücklicherweise fanden wir auch beim Verpacken einmal mehr gute Seelen, welche ihre freie Zeit opferten und uns beim Verpacken des Grossversands halfen. Sodass wir pünktlich auf den ersten Advent mit unserer Post in den Briefkästen landen konnten. Den Druck und den Versand übernahm einmal mehr und zu 100% unsere Firma brainstormers GmbH. Dieser Versand brachte uns einen unglaublichen Betrag in die Kasse, womit wir neue und grosse Projekte in Angriff nehmen können. Auch die vielen Kuverts, die uns während dieser Zeit mit finanzieller Hilfe erreicht haben, überwältigten uns. Mehrere Patenkinder erhielten extra zu Weihnachten ein «Nötli», damit es in diesen Tagen sicherlich nirgendwo an etwas fehlt. Zudem unterstützte uns die Firma A&F Computersysteme AG mit einem finanziellen Betrag, indem sie auf Weihnachtsgeschenke verzichtete.

Der Dezember kam und unser Vereinsjahr ging langsam dem Ende zu. Im 2016 wurden keine Kinderoperationen in Kamerun durchgeführt. Die Ärzte waren aufgrund zu wenigen bereit stehenden Kindern nicht angereist. Trotzdem konnten wir 12 Kindern mit einer neuen Behandlungsweise (ohne Operation, nur Gips) helfen, ihre Beine zu korrigieren. Eine gute und günstige Alternative, welche bei Kindern ohne komplexe Deformationen und im Alter von höchstens 5 Jahren erfolgreich durchgeführt werden kann. Für 2017 stehen nun bereits wieder 60 Ashia-Kinder auf unserer Operationswarteliste. Die Ärzte haben versprochen, im Frühling 2017 in Kamerun zu sein.

Am 26. Dezember feierten wir unser «inoffizielles» 10-Jahre-Jubliäum. Denn genau an diesem Tag vor 10 Jahren standen wir zum ersten Mal auf Kameruns Boden. Auch wenn Ashia zu dieser Zeit noch nicht als Verein existiert hat, wurden damals und unbewusst die Grundsteine für unsere heutige Arbeit gelegt. Wer hätte zu dieser Zeit gedacht, was für unglaubliche Dinge uns die Zukunft bringen würde. Wohl kaum jemand, und wir am allerwenigsten. Während der vergangenen Jahre bauten wir in Kamerun ein Netzwerk auf, welches allen voran hauptsächlich auf Zusammenarbeit mit den Franziskanern Schwestern beruht. Wir helfen ihnen, zu helfen und sie helfen uns, wenn wir nicht selber vor Ort sind. Sie kontrollieren und organisieren unsere Projekte. Beispielsweise den Bau von Schulhäusern oder Kinderoperationen, die Aufsicht unserer Patenkinder, Waisenhäuser und unzählige private Einzelschicksale. Die Projekte wurden je länger je grösser und weiteten sich in verschiedenste Teile des Landes aus. Mit ihnen im Rücken fühlen wir uns gestärkt, Bauten in Angriff zu nehmen, von denen wir niemals geträumt hätten.

Ashia hat nach 10 Jahren effektiv eine Grösse erreicht, von der wir niemals gedacht haben, dass es möglich ist. Auch in unserem Leben hat es einiges verändert. «So nebenbei als Hobby» läuft es längst nicht mehr. Es gibt hier und auch vor Ort in Kamerun täglich organisatorische Arbeiten auszuführen und unsere Plattformen im Internet aktuell zu halten. Unsere Spender möchten wissen, was wir mit ihren Finanzen tun und wir geben unser Bestes, in Nachhaltigkeit und vor allem Bildung zu investieren.

Und nun sind wir an dem Punkt, an dem wir ein **HERZLICHES DANKESCHÖN** aussprechen möchten. Denn ohne Sie, liebe SpenderInnen, wären die letzten 10 Jahre unmöglich gewesen! Jede(r) hat seinen persönlichen eigenen Teil dazu beigetragen, dass wir heute an diesem Punkt sind. Eure Ideen reichten von Sammlungen am eigenen Polterabend bis über Adventskalendertürchen-Spenden oder Trinkgeldkässeli aufstellen... um nur einige des aktuell laufenden Jahres zu erwähnen. Auf Facebook wurde fleissig geteilt und auf unsere Anliegen oder gesuchten Hilfsgüter aufmerksam gemacht. Hotels überwiesen uns erneut grössere Geldbeträge durch eingesparte Lebensmittel am Frühstücksbuffet. Das Schwyzer Journal hat uns während des ganzen Jahres jeden Monat eine ganze Zeitungsseite kostenlos zur Verfügung gestellt, wo wir über unsere Erlebnisse berichten durften. Im Schwyzer Anzeiger durften wir dank einem Sponsor regelmässig Inserate platzieren und auch der March Anzeiger / Höfner Volksblatt berichtete über uns.

Seit 8 Jahren spendeten wir von unserer Firma brainstormers GmbH für jede gedruckte Karte 10 Rappen an Ashia. Diese Aktivität werden wir im neuen Jahr 2017 ein wenig verändern. Denn den allgemeinen Druck in der grafischen Branche bekamen auch wir zu spüren und die Kartendrucke wurden kontinuierlich reduziert. Damit wir unser Hilfswerk nach wie vor mit mindestens dem gleichen Betrag unterstützen können, werden wir ab 2017 pro verkauften Pingo-Windel-Karton 10 Rappen an Ashia spenden. Mit dem vierstelligen Betrag aus dem laufenden Jahr 2016 wurde einmal mehr der Weihnachtsversand finanziert.

Unser Fazit nach 10 Jahren: wir durften 306 Kindern ein gesundes Leben mit einer Operation ermöglichen. Wir vermittelten 27 Kinder mit ihren Angehörigen an Patenschaften. Noch im kommenden Frühling werden wir 26 Hygiene-Häuschen mit je 4 Toiletten fertiggestellt haben. 10 komplette Schulhäuser wurden durch uns errichtet, 6 weitere sind derzeit im Aufbau. Zwei davon erhielten zudem je 50 Computer für Primarschüler. Wir renovierten ganze Schulhäuser und eröffneten ein Naturwissenschaftslabor mit allem benötigten Zubehör. Plus das bereits erwähnte grösste Projekt, welches wir bisher in Angriff genommen haben: den Aufbau eines zweistöckigen Operationssaals.

Auch nach 10 Jahren hat der «Afrika-Virus» nicht nachgelassen, ganz im Gegenteil... Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und sind gespannt, was uns die Zukunft bringen wird. Unsere seit Jahren gesponserten Kinder in Kamerun werden langsam erwachsen und wir ernten die ersten Früchte unserer Saat. Mit vielen neuen und auch grossen Wunschträumen im Kopf beendeten wir unser laufendes Vereinsjahr. Weil es nicht sein darf, dass heute noch Kinder nicht zur Schule können, weil in ihrem kleinen Dorf keine Mittel zur Verfügung stehen. Weil Kinder sterben müssen, wenn ihnen medizinische Hilfe in ihrer Region nicht zur Verfügung steht. Denn Gesundheit wird zu einem unerschwinglichen Problem, wenn sie 115 Kilometer weit ins nächste Spital transportiert werden müssen... Mit Ihnen, Ihrer Hilfe und Unterstützung im Rücken ist vieles möglich und fast nichts mehr unmöglich. **Vielen herzlichen Dank**, dass wir dank Ihnen unser Motto jeden Tag realisieren können.

*Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern. . .*

Katja & Felix Bruhin, 24. Januar 2017





Christian Babila, 4 Jahre (oben) und Justine Afiegnui, 3 Jahre (unten) vor und nach der Behandlung ihrer Beine.





Primarschule «Star Bilingual» in Bali Nyonga mit Geschenken von Ashia.



Unsere Kindergärtner in Mayo Darle haben eine Schaukel bekommen.





Medikamentenverteilung im Spital Mayo Darle.



Medikamentenverteilung im Spital Bali Nyonga.



Schulbesuch in Mayo Darle.



Die neue Schultoiletten in Mayo Darle.



Gesponserte Schulkinder in Bali Nyonga «Town».



Schulbesuch in der PS Tikali von Bali Nyonga.





Unser neues Primarschulhaus in Mayo Soum Soum.



Unser neues Primarschulhaus in Mbilang.



Toiletteneinweihungen in Bali Nyonga.





Spitalrenovationen in Djottin.



Hilfsgüterverteilung für Internatsschulen in Kumbo und Djottin.



Lebensmittelverteilung im Maison de Charité.



Soforthilfe für ein neugeborenes Baby in Mayo Darle.





Unsere neue Mauer um das Spital und den Konvent von Mayo Darle.



Gesponserte Schulkinder in Mayo Darle.



Gesponserte Schulkinder in Mbetta.



Unterwegs mit dem Motorrad.



Unterwegs zu Fuss in abgelegenste Dörfer.





## Vortrag in der Sekundarschule Pfäffikon SZ.



## Benefizkonzert in Schindellegi.

### Erlös von Benefizkonzert geht an Neubau für ein Spital in Kamerun

Das Kinderhilfswerk Ashia.ch organisierte am Samstag ein Konzert in der Mithof-Aula in Schindellegi.

#### von Caroline Detting

Im Nord-Westen von Kamerun, in Bali Nyonga, steht das Spital St. Elizabeth Health Centre. Es ist gut organisiert, unabhängig, ausgestattet und verfügt über kompetentes Personal. Doch das Spital hat ein grosses Problem: Es platzt aus allen Nähten. «Operationen müssen in der Cafeteria des Spitals durchgeführt werden, oder sie können gar nicht stattfinden», sagte Felix Bruhin, Mitbegründer des Kinderhilfswerks Ashia.ch. Wenn Patienten abgewiesen werden müssen, würden sie es oft nicht bis zum nächsten Spital schaffen, denn dieses sei meilenweit entfernt.

Das Ehe- und Gründungspaar von Ashia.ch, Katja und Felix Bruhin-Mächler, nimmt sich deshalb seit Jahren bis anhin grösstes Projekt in Kamerun an: dem Bau eines neuen Spitalgebäudes. Für den zweistöckigen Bau sammeln Ashia.ch Spenden in der Schweiz, aber auch in Kamerun. «Unser Anliegen ist es 100%, dass die Leute vor Ort auch einen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten», erklärte Felix Bruhin. Bis jetzt sind rund 13 000 Franken zu sammelt. In Kamerun, der Bau des Spitals kostet 110 000 Franken. Mit Anleihen wie dem Benefizkonzert in Schindellegi wird das Ziel kurzfristig und zureichend erfüllt.

#### Konzertstücke von Welt

Die Akkordeongruppe Jug unter der Leitung von Werner Jung und die Pianistenschüler von Sandra Dobler spielten ein abwechslungsreiches Programm. Mit Liedern aus Afrika und Südamerika, Songs von Michael Jackson, Stücken aus der Klassik mit Schallplatten und Heimclipsen wie «Venezuela aber Guggabere» reisten die Musikanten einmal um den Globus. Nach dem Konzert wurde beim Apéro weiter über Kamerun, Hilfsprojekte und Musik geplaudert und gespendet. Wie es mit der Sammlung für das Spitalprojekt weitergeht, lässt sich am Spendenbarometer auf der Homepage von Ashia.ch beobachten.



Pianistenschüler spielen im Wechsel mit dem Akkordeonspieler Jug.

## Kinderstrassenfest in Einsiedeln.



## Kinderstrassenfest in Einsiedeln.



## Herbstmärt in Galgenen.



## Herbstmärt in Freienbach.

